

Er scheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen Inland,  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 143.

Neuenbürg, Freitag den 11. September 1908.

66. Jahrgang.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 Pf.;  
bei Auskunfterteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nr. 1.  
„Enztäler, Neuenbürg“.

## Kundschau.

Kurz, 9. Septbr. Heute morgen um 7 Uhr setzte das 16. Armeekorps den Angriff aus der gewonnenen Stellung fort. Auch das 15. (blaue) Armeekorps ging zu gleicher Zeit zum Angriff vor und überschritt die Linie Luppershäuser-Kappelfinger mit der Absicht, den feindlichen rechten Flügel zu umfassen. Die Kavallerie-Division hatte ihren Vormarsch auf den rechten Flügel bereits um 6 Uhr früh begonnen. Die beiden Hauptarmeen setzten nach der Annahme heute ihren Marsch mit den westlichen Flügeln in der Richtung auf Saarbrücken fort. Das 15. Armeekorps hatte früh seine 31. und 30. Division in eine Kolonne auf die Straße Hellingmer-Cappel hintereinander gestellt, wohl mit der Absicht, durch Linkseinschwenkungen den feindlichen Flügel zu umfassen, der im Vormarsch auf Freiburg-Groß-Tänchen vermutet wurde. Daraufhin ordnete das 16. Armeekorps die Entfaltung der 34. und 35. Division zwischen Groß-Tänchen-St. Maria bzw. südlich Bahl-Eberding zum Angriff in östlicher Richtung an. Der einheitliche Angriff der blauen 31. Division zwang die rote Division trotz des wirksamen Eingreifens der Kavallerie-Division A auf die starken Höhen Bahl-Eberding zu weichen. Dagegen wurde die 30. Division (blau) auf dem linken Flügel von sehr erheblichen Kräften umfaßt und zum Zurückgehen auf Büttlingen genötigt. Ein Angriff der bayerischen Kavallerie-Division gegen den rechten Flügel von Rot konnte daran nichts ändern. Der kommandierende General von Blau sah sich daher trotz des Erfolges der 31. Division veranlaßt, den allgemeinen Rückzug des Korps hinter den Mutterbach bei Büttlingen zu befehlen. Am Abend standen demnach beide blaue Divisionen bei Büttlingen; die bayerische Kavallerie südlich davon bei Kappelfinger, die 3. bayerische Division nordöstlich rückwärts bei Saargemünd. Von Rot stand die 33. Division bei Bahl-Eberding, die 34. bei Fremersdorf; die 8. bayerische Infanterie-Brigade unter Generalmajor Wemig mit 6 Bataillonen und 3 Batterien schwerer Feldhaubitzen bei Hellingmer und die Kavallerie-Division A bei St. Avoild. — Der Kaiser begab sich früh morgens südlich Segweiser und nach kurzem Aufenthalt dort auf eine Anhöhe südwestlich Hellingmer, die ausgezeichneten Rundblick gewährte. Hier beobachtete der Kaiser die Umfassungsbewegung des linken Flügels des 15. Armeekorps. Er verfolgte, wie durch das zeitige Vorgehen der 30. Division von Süden und der 60. Infanteriebrigade von Osten der rechte Flügel von Rot geworfen wurde. Hierauf begab sich der Kaiser nach den Höhen nordöstlich von Fremersdorf und beobachtete den Rückzug der 34. Division von Rot, sowie das erfolgreiche Vordringen der 33. Division und der Reserve des 16. Korps über Marzstadt und den Wädinger Wald. Die Entscheidung der Schiedsrichter ging dahin, daß Blau durch seine umfassenden Angriffe den rechten Flügel von Rot zurückgeworfen habe, und daß durch das erfolgreiche Vorgehen des linken Flügels von Rot in der Richtung von Marzstadt-Barth das Gefecht zum Stehen gekommen sei. Der Kaiser erhielt die Meldung, daß der kommandierende General des 16. Armeekorps (Rot) auf Grund des Gefechtsverlustes sein Korps hinter die deutsche Nied zurücknehme: linker Flügel St. Avoild, rechter Flügel bei Zettingen. Der Kaiser verließ hierauf das Manöverfeld im Automobil und traf um 6 Uhr mit Erzherzog Franz Ferdinand auf Schloß Urville ein.

Urville, 10. Septbr. Der Kaiser und Erzherzog Franz Ferdinand haben sich heute früh gegen 8 Uhr im Automobil ins Manövergelände begeben. Das Wetter ist sehr schön. — Die Kaisermandöver wurden heute mittag nach 1 Uhr etwa 1 Stunde östlich von Kurz beendet. Nach dem Schluß hielt der Kaiser längere Kritik.

Kurz, 10. Septbr. Das 16. Korps (rot) hatte gestern den Befehl erhalten, das Vorgehen des Feindes gegen die Rückzugsstraße der Armee zu verhindern und in der Nacht auf die Höhen westlich Remersbrunn zurückzugehen. Der Kaiser begab sich heute morgen zunächst auf den Galgenberg und beobachtete die von Rot eingenommene Stellung. Später ritt der Kaiser auf den Mottenberg nordwestlich von Buschborn, von wo die 31. Division von Blau zum Angriff anrückte. Hierauf begab sich der Kaiser nach Steinbrücken am Wieserberg, östlich von Nieder-Wiese, wo er den Angriff der 3. bayerischen Division von Blau beobachtete. Gleichzeitig ging die 30. Division von Blau in 2 Kolonnen vor. Den weiteren Angriff des 15. Korps verfolgte der Kaiser von den zwischen Nieder- und Ober-Wiese gelegenen Höhen aus. Der Angriff von Blau hatte Erfolg. Rot mußte den Rückzug auf Volchen antreten. Damit endete das Manöver. Die Kritik dauerte bis um 2 Uhr 45 Minuten. Der Kaiser und der Erzherzog Franz Ferdinand trafen um 3 Uhr 30 Minuten auf Schloß Urville ein. Der Erzherzog begab sich nach gemeinsamer Mahlzeit und nach herzlicher Verabschiedung vom Kaiser nach Metz, von wo er mit der Bahn nach Salzburg reist. Weiter sind abgereist der Großherzog von Baden, der Herzog von Sachsen-Koburg und Gotha und Prinz Leopold von Bayern.

Berlin, 8. Septbr. In Anknüpfung an die Straßburger Äußerungen des Kaisers über den Grafen Zeppelin bringt die „Post. Ztg.“ einen Leitartikel, worin es u. a. heißt: Wer sein Lustschiff Lärme umkreisen, über Seen, Flüsse und Städte ziehen sah, wie es mit dem Wind oder gegen den Wind dem Steuer gehoriam dahinzog, den überkam es, wie wenn er Zeuge eines gewaltigen elementaren Ereignisses geworden. Man stand und staunte und sah den Weg für eine neue Entwicklung der Menschheit gekommen. Daher die erhebende Regung der Volksseele, von der Wilhelm II. jetzt in Straßburg geredet hat, daher das tiefe Mitgefühl bei dem Unfall, die großartige Hilfsbereitschaft der Nation und auch darin kann man dem Kaiser nachfühlen, daß ebenso in anderen großen Fragen das deutsche Volk einig sein werde, wie ein Mann. Verwunderlich. Zu demselben Bekenntnis hat sich sogar ein polnisches Blatt in Posen herbeigelassen, indem es bemerkt, diese Bewegung zeige, welche künftigen patriotischen Instinkte in der deutschen Volksgemeinschaft stecken, man dürfe sie nicht unterschätzen. Wer für den äußersten Fall auf die deutsche Zerrissenheit spekulieren wollte, würde eine schreckliche Enttäuschung erfahren. Das ist richtig und das ist eine heilsame Lehre, die sich aus den Kundgebungen und Spenden für den Grafen Zeppelin ergibt.

Berlin, 7. Sept. Der Kronprinz wird sich nach beendeter Tätigkeit im Ministerium des Innern weiter in der Zivilverwaltung unterrichten. Als nächste Zentralbehörde ist das Finanzministerium in Aussicht genommen. Nach vierteljähriger Tätigkeit dort wird der Kronprinz im Reichsmarineamt arbeiten.

Berlin, 9. Septbr. Ein Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ zur Reichsfinanzreform weist darauf hin, daß es nicht bloß einer notwendigen Erhöhung der Einnahmen des Reichs bedürfe, sondern darüber hinaus einer großen umfassenden Reorganisation der gesamten Finanzgebarung. Das Blatt zählt die aus dem stetigen ungezügelter Anwachsen der Reichsschuld in Friedens- und Kriegszeiten hervorgehenden Schädigungen der Wirtschaft des Reichs, der Einzelstaaten und der Gemeinden auf und erklärt die Stabilisierung des Anleihewegs und des Kursstands für eine unbedingte Verpflichtung der Reichspolitik. Die Notwendigkeit der stetigen Schuldentilgung, sowie die Vermeidung weiterer Schulden für unproduktive Anlagen bedinge die Herstellung des Gleichgewichts zwischen Bedarf und

Dekung. Dazu ist eine systematische Beschränkung in den Ausgaben auf das unbedingt Notwendige, sowie eine planmäßige Erhöhung der Einnahmen erforderlich. Es muß der Versuch gemacht werden, auf eine längere Reihe von Jahren zum mindesten auf ein Jahrzehnt, die Grundzüge eines Finanzplanes vorzulegen.

Berlin, 9. Sept. Es bestätigt sich, daß der Bundesrat sich in der nächsten Woche mit der Reichsfinanzreform beschäftigen wird. Die zuweilen gut unterrichtete „N. Pol. Kor.“ gibt übrigens den Betrag der neuen Steuern auf 500 Millionen Mark an, während man bisher immer von 400 Millionen gesprochen hat. Die bevorstehende Beamtenbesoldungserhöhung, ferner die notwendige Zuzüge zu den bisher aus dem Invalidenfonds bestrittenen Beträgen und andere notwendige Aufwände kämen noch zu dem latenten Fehlbetrag hinzu.

Berlin, 8. Septbr. Der frühere Reichsschatzsekretär Zehr. v. Stengel hat sich einem Vertreter des „Berl. Tagebl.“ auf seinem Sommerhof im Allgäu über die Finanzreform des längeren unterhalten, ohne begreiflicherweise mehr als allgemeine Bemerkungen über die Notwendigkeit der Erschließung neuer Einnahmequellen zu machen. Er meinte, man möge doch nicht jeden neuen Vorschlag von dem kleinsten Gesichtspunkt aus beurteilen, ob etwa diesem oder jenem Erwerbszweige daraus mittelbar ein kleiner Schaden erwachsen könne. Gewiß, Opfer müßten angehts der finanziellen Notlage des Reichs nun einmal gebracht werden und diese Opfer seien noch dazu keineswegs so bedeutend, wie man in der ersten Aufregung glauben oder glauben machen wolle. Was sei nicht seinerzeit über die angeblich zu erwartenden Wirkungen der Zigarettensteuer geschimpft worden. Diese Befürchtungen haben sich aber durchaus nicht verwirklicht. Auch bei der Beurteilung der geplanten Licht- und Kraftsteuer solle man doch die Vorlage selber abwarten. Bier, Branntwein und Tabak müßten weit höhere Abgaben vertragen. Sie können es auch. Er, der Staatssekretär persönlich, würde sich über jede Zigarre freuen, die er weniger rauchen müßte wegen der Steuer. Es sei eine wahre Schande für das in langjährigem Frieden und in einer großartigen wirtschaftlichen Entwicklung reich gewordene deutsche Volk, sich wegen der jämmerlichen Lage der Reichsfinanzen von anderen Völkern bemitleiden lassen zu müssen.

Berlin, 9. Septbr. Der neue Parjavalballon machte, laut „Berl. Tagebl.“, gestern nach längerer Pause wieder seinen ersten Aufstieg. Er erreichte bei einer Windgeschwindigkeit von 6–8 Metern eine Höhe von 500 Metern und lehnte nach einer Fahrtdauer von 40 Minuten nach der Halle zurück. Der Antritt der großen Fahrt für die Abnahme durch das Kriegsministerium ist bald zu erwarten.

Berlin, 10. Sept. Aus Eisenach wird gemeldet: Ein neues Luftschiff hat der im benachbarten Fischbach wohnende Karl Vimpert erfunden, von dem er an die Luftschiffstudien-Gesellschaft in Berlin Pläne und Entwürfe sandte. Von dieser ist nun an den Erfinder ein Schreiben gelangt, daß sie nach seinen Plänen ein Luftschiff bauen wolle. Ein Herr aus Berlin hat dem Erfinder für seine Erfindung 75.000 M. angeboten, die er aber abgelehnt hat.

Aus Berlin wird gemeldet: Beim Befinden des Fürsten Eulenburg ist eine Verschlechterung eingetreten. Er wurde am Mittwoch während einer Unterredung mit seinem Hausmeister von schweren Krämpfen befallen und erholte sich erst, nachdem er eine Morphiumeinspritzung erhalten hatte.

Tanger, 9. Septbr. Wie aus Fez gemeldet wird, hatte der deutsche Konsul Dr. Bassel eine lange Unterredung mit Muley Hafid.

Mit der Rückkehr des französischen Ministerpräsidenten Clemenceau nach Paris hat sich plötzlich die aufgeregte Tonart der französischen Presse geändert und überall wird die Notwendigkeit einer Verständigung mit Deutschland betont. So gibt das Regierungsorgan „Petit Parisien“ seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß der Beginn einer Verständigung zwischen der französischen und der deutschen Regierung in der Frage der Anerkennung Mulay Hafids wahrzunehmen sei.

Glasgow, 10. Sept. 3000 Arbeitslose veranstalteten gestern um Mitternacht mehrfach Demonstrationen und versuchten schließlich vor dem Hause des Bürgermeisters eine Kundgebung. Sie wurden jedoch von der Polizei auseinandergetrieben. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Viele Demonstranten wurden durch Stockschläge der Polizei verletzt. Es sind Maßregeln getroffen, um die Wiederkehr von Unruhen zu verhindern.

Berlin, 10. Sept. Die Stadtverordnetenversammlung von Charlottenburg bewilligte für die Zeppelinpende 6000 M., für Donaueschingen 3000 M. Die Stadtverordneten von Wilmersdorf bewilligten für die Zeppelinpende 3000 M., für Donaueschingen 1000 M.

Der Charlottenburger Magistrat wird der dortigen Stadtverordnetenversammlung in der ersten Sitzung nach den Sommerferien eine Vorlage unterbreiten, wonach die verstorbenen Eheleute Moritz Puls und Dorothea Puls im Jahre 1895 in ihrem Testament die Stadt Charlottenburg zur Erbin ihres großen Vermögens mit der Maßgabe eingesetzt haben, daß aus dem Nachlaß eine „Altersversorgungsanstalt für arbeitsunfähige Personen des Arbeiter- und Kleinbürgerstandes, Ehepaare oder einzelne männliche und weibliche Personen“ zu errichten ist. Nach Mitteilungen des Justizrats Guth, des einen der Testamentsvollstrecker des Puls'schen Nachlasses, dürfte der Wert des Nachlasses einschließlich der Nachlassgrundstücke Hardenbergstraße 3 und Schillerstraße 124, 125 und 126 ungefähr fünf Millionen Mark betragen. Die zu errichtende Anstalt soll nach dem Testament spätestens zwei Jahre nach dem Ableben der Erblasser eröffnet werden.

### Württemberg.

Friedrichshafen, 10. Sept. Der König begibt sich am 20. September zu den Korpsmandoeern und wird auf drei Tage im „Ruffischen Hof“ in Ulm Absteigequartier nehmen. Alsdann wird das Hoflager 14 Tage nach Bebenhausen verlegt werden, wo der König der Hirschjagd obliegen wird. Hierauf finden die üblichen Hofjagden im Seewald bei Friedrichshafen statt. Ende Oktober wird das Hoflager wieder nach Stuttgart verlegt werden.

Friedrichshafen, 10. Sept. Die Königin ist heute nach Schloß Hofenburg in Bayern abgereist und wird sich später nach Schloß Ratiboritz in Böhmen begeben.

Friedrichshafen, 10. Sept. Die Tochter des Grafen Zeppelin hat sich gestern in Konstanz mit dem Oberleutnant und Adjutanten im 1. württemb. Manen-Regiment Nr. 19 (Ulm) von Brandenstein verlobt.

Die Stelle eines Oberlehrers an dem Schullehrerseminar in Nürtingen ist dem Seminaroberlehrer Faut in Nagold, und die eines zweiten Oberlehrers an der Präparandenanstalt in Nagold dem Mittelschullehrer Weindrenner in Ulm übertragen worden.

Stuttgart, 9. Sept. Seit einigen Tagen sind in einigen größeren Städten Süddeutschlands, auch in Württemberg, falsche Fünfmarkstücke in Umlauf. Die Fälschungen tragen die Prägungen König Wilhelm I. von Preußen, 1875, König Wilhelm II. von Preußen, 1902, König Wilhelm II. von Württemberg, 1898, König Ludwig II. von Bayern, 1875 und Freie Stadt Hamburg, 1902. Abgesehen vom Rand ist die Prägung gut. Von den echten Stücken sind die Fälschungen namentlich durch ein etwas leichteres Gewicht zu unterscheiden. Auch fühlen sich einzelne Stücke fettig an.

Stuttgart, 9. Sept. Gegen die Hausierer regt es sich gegenwärtig sehr energisch in den Kreisen unserer Handwerker und Gewerbetreibenden. Der Verbandstag der Gewerbevereine in Heidenheim hat bekanntlich eine Resolution gefaßt, die den Schutz der Polizei gegen die Uebergriffe der Hausierer anruft und befürwortet, Hausierscheine nur an gebrechliche Personen abzugeben. In manchen Kreisen unserer Gewerbetreibenden ist man aber der Ansicht, daß der erste Teil des Antrages, der Ruf nach der Polizei, sich aus naheliegenden Gründen nicht empfehle und der zweite Teil, nur gebrechlichen Personen Hausierscheine auszustellen, doch zu weit gehen

würde. Man ist vielmehr der Ansicht, daß zur Bekämpfung des Hausiergewerbes der bekannte Antrag Bayerns über den Bedürfnisnachweis zu unterstützen sei und zwar diesen Bedürfnisnachweis im ganzen Reich einheitlich einzuführen. In Württemberg ist es insbesondere der Schwarzwaldbreis, der durch die Hausierer und Detailreisenden belästigt wird; hier beträgt ihre Zahl 4,9 pro Tausend der Bevölkerung gegenüber einem Reichsdurchschnitt von nur 2,5.

Stuttgart, 8. Sept. Auf dem Schmiedhof bei Michelberg ist gestern der dritte Ausreißer aus dem Ludwigsburger Zuchthaus, Heinrich Beutel, eingebrochen. Er erbeutete 328 M. Der Täter ist entflohen.

Der Württ. Bund für Handel und Gewerbe E. B. hält am Sonntag den 13. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, im „Schiff“ in Ulm a. D. eine Mitgliederversammlung ab, zu welcher auch die Mitglieder der Württ. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen eingeladen sind. Landtagsabgeordneter Hiller-Stuttgart wird hierbei über „Die Anträge der bayerischen Regierung auf Einführung der Bedürfnisfrage für das Hausiergewerbe und die Stellung der württ. Handels- und Gewerbelammern zu diesen Vorschlägen“ berichten.

Ulm, 7. Sept. Musikdirigent Belz ist mit dem 1. September aus dem hohenzollernschen Fußartillerie-Regiment Nr. 13 ausgeschieden, um nach 52jähriger Dienstzeit in den Ruhestand zu treten. Der beim Militär, wie in Bürgerkreisen gleich beliebte Mann, bekannt unter dem Namen „Vater Belz“, war mit 15 Jahren beim Infanterie-Regiment Nr. 125 eingetreten, nach 6 Jahren zur damaligen Festungsartillerie übergegangen und dann bei der Formierung des Fußartillerie-Regiments Nr. 13 in preussische Dienste mit übernommen worden. 46 Jahre hat er die Uniform dieses Regiments bzw. seiner Stammtruppenteile getragen, 33 Jahre stand er an der Spitze des Musikkorps; unter drei Kaisern und drei Königen hat er Dienst getan und an zwei Feldzügen teilgenommen. Der alte Veteran, dem die Auszeichnung zuteil ward, daß er die Uniform weiter tragen darf, war am letzten Freitag zu einer Feier im Kasino des Regiments geladen, wobei ihm der Regimentskommandeur, Oberstleutnant Schabel, mit einer Ansprache einen vom Offizierkorps gestifteten silb. Pokal überreichte.

Zuffenhausen, 7. Sept. Im Kampfe gegen die hier durchziehenden Automobilfahrer haben die bürgerlichen Kollegien sich auf die Seite der Polizeiverwaltung gestellt und die Anschaffung einer weiteren Kontrolluhr beschlossen. Ein Automobilbesitzer hat daraufhin die bürgerl. Kollegien in einem Briefe beleidigt. Er ist verklagt worden. Ein anderer hat gerichtliche Entscheidung angerufen. Das Schöffengericht Ludwigsburg hat beschlossen, zunächst eine Lokalbesichtigung vorzunehmen.

Riedlingen, 9. Sept. Gegenwärtig sind hier Drohbriebe im Umlauf, die ankündigen, daß in sechs Wochen die ganze Stadt in Brand gesteckt werden soll. Da erst neulich hier ein großes Schadenfeuer vorgekommen ist, herrscht über die Briefe eine große Aufregung. — Der Landwirt und Holzhändler Bailer von Dieterskirch ist unter dem Verdacht des betrügerischen Bankrotts und der Wechseltäuschung verhaftet worden. Die Ueberschuldung soll mehrere hunderttausend Mark betragen. Ein jüdischer Geschäftsmann allein verliert gegen 100 000 M. Die gefälltesten Wechsel zählen nach Dutzenden. Auch kleinere Leute sind sehr geschädigt.

Ehingen a. D., 9. Sept. Der Konkurs, den der in der ganzen hiesigen Gegend bekannte Holzhändler Fridolin Bailer von Dieterskirch beim Amtsgericht Riedlingen angemeldet hat, und bei welchem es sich um eine Schuldenmasse von mehreren hunderttausend Mark handelt, hat eine größere Anzahl kleinerer Existenzen schwer betroffen. Mancher wohlhabende Mann ist mit einem Schlag um Haus und Hof gebracht worden. Die große Vertrauenslosigkeit der Gläubiger und Bürgen läßt sich nur dadurch erklären, daß Bailer seinen ziemlich bedeutenden Grundbesitz mit keiner Hypothek belastete, stets mit Wechseln manipulierte, so daß er überall als wohlhabender Mann gegolten hatte. Zu allem kommt noch, daß unter den Wechseln viele Fälschungen sind. Bailer ist in Haft genommen worden.

Leonberg, 8. Sept. In Gebersheim fand am Samstag der erste Verkauf der diesjährigen Hopfen zum Preise von 45 M. für den Zentner statt — Forstwart Wiedemann-Röttlingen, der seinerzeit von Wilderern angeschossen wurde, konnte nunmehr aus dem Krankenhaus in Calw entlassen werden. Letzter Tage war am Ort der Tat eine Untersuchungskommission vom Landgericht Tübingen. Der Forstwart Wiedemann und der verhaftete

Luz waren anwesend. Der Fall dürfte wahrscheinlich vor dem in nächster Zeit tagenden Schwurgericht verhandelt werden.

Tübingen, 8. Sept. Ein charakteristisches Vorkommnis verdient nähere Beschreibung. Ein Mann aus der Silbergegend warf, vermutlich aus Unmut über den schlechten Erlös seines zu Markt gebrachten Krautes, den ganzen Betrag in den drei Meter tiefen Marktbrunnen. Die Tübinger Jugend suchte durch Untertauchen den Schatz zu heben. Diesem Beginnen mußte durch Entleeren des Brunnen von amtswegen gesteuert werden. Der gefundene Geldbetrag war ca. 5 M. 80 S. Wollte jeder Käufer bei den sicher in Aussicht stehenden billigen Preisen für Obst, Hopfen usw. dem edlen Beispiele dieses Landbewohners folgen, der das Geld nicht so zu schätzen scheint, wie man dies infolge der schlechten Zeiten in der Stadt tut, wo man auch den Pfennig ehrt, so könnte der Stadt aus dem Marktbrunnen, der sonst nur durch seine Fischkästen etwas einbringt, ein ganz hübscher, müheloser Gewinn zufallen.

Nezingen, 7. Sept. Ein ganz geriebener Kunde ist derjenige, der jüngst dem Lindewirt 10 M. abgeschwindelt hat. Am gleichen Tag hat er in Kohlberg seine Schwindeleien fortgesetzt. Nachts 1/21 Uhr machte er störenden Lärm mit dem Vorbringen, er und sein Gefelle hätten einen Farn vom Zushof abzuführen, seien auf dem Wege von Strolchen angepakt und ihrer Barschaft beraubt worden. Der Polizeidiener wurde geweckt zur Fahndung nach den nicht existierenden Strolchen, zur Suche nach dem verloren gegangenen Reihgerhemd und Peitsche, und nach 1 1/2 stündiger Irrfahrt zur Suche nach Nachtquartier. Im „Lamm“ lebte er nun flott mit den gestohlenen 10 M., wovon er 2 M. dem Polizeidiener heimlich in dessen Rocktasche steckte, und — des morgens früh ging nach Dettingen, da bestellte er im „Löwen“ Quartier für einen großen Transport Pferde, machte einen Scheinhandel um ein Pferd des Löwenwirts und eine flotte Ausfahrt mit letzterem und zechte bis — die von der Kohlberger Polizei telephonisch benachrichtigte Fahndungsmannschaft von Nezingen nach Dettingen eilte und der Gauner festnahm. Dem ihn abführenden Landjäger gegenüber prahlte er noch mit ähnlichen Betrügereien, die er früher ausgeführt habe.

Heilbronn, 6. Sept. Der gepfändete Holzwagen. Dieser Tage kam ein Holzbauer aus dem Raimhardt Wald nach Heilbronn gefahren, um hier eine stattliche Ladung Holz im Wert von 60 M. an den Mann zu bringen. Da wollte es das Mißgeschick, daß er einem hiesigen Kaufmann begegnete, der ein pfandfertiges Guthaben an ihn hatte. Schleunigt nahm der Bauer mit seinem Besitz Reißaus und fuhr aus dem Innern der Stadt fort, um seinen Wagen in der Nähe des Gaswerks in Sicherheit zu bringen. Die Pferde brachte er in einen Wirtsstall, um sich beim Vesper von seinem Schrecken zu erholen. Inzwischen aber hatte der Gläubiger einen Gerichtsvollzieher auf das Holz losgelassen, der denn auch seine „Briefmarken“ kunstgerecht hinten und vornen und auf der Seite anlebte. Der über-rumpelte Mann soll auf dem Heimweg sich gelobt haben, künftig sein Holz anderswo zu verkaufen.

Vom oberen Neckartal, 4. Sept. Ein echtes Schildbürgerstückchen spielte sich vergangene Woche in einem Dorfe ab. Morgens 7 Uhr fand die Beerdigung eines Kindes statt. Unter dem Läuten des Sterbeglökchens und mit dem Gebet zog man hinaus zum Gottesacker. Doch nirgends war ein Grab zu finden. Nun erhob sich der hohe Rat der Weiber mit wohlweisen Vorschlägen. Schließlich machte der Vikar den Vorschlag, man solle das Sarglein unter Bewachung von 2 Ministranten auf dem Gottesacker zurücklassen und schleunigt den Totengräber rufen. Nachdem man hierzu die Erlaubnis des Orts Pfarrers eingeholt hatte, zog sich der Vikar auf sein Zimmer zurück. Um 11 Uhr erschien der Totengräber im Pfarrhaus und vermeldete, daß das Grab fertig sei. Nun wurde die Beerdigung fortgesetzt und vollendet.

Enzberg bei Mühlacker, 10. Sept. Auch hier hat man Furcht vor dem Aus- und Einbrecher Beutel aus Ludwigsburg, nachdem gestern nacht in die Mehgerei Bogelmann eingestiegen wurde. Schlafgänger jedoch verscheuchten den Dieb, der leider entkam.

Stuttgart. [Landesproduktendörse.] (Bericht vom 7. Sept.) Die in der abgelaufenen Woche niedergegangenen, zum Teil sehr ausgiebigen Regen haben in den höher gelegenen Landesteilen die Einheimung des Hafers und des Weizens verzögert. Dagegen ist von einer Schädigung der Kartoffeln nichts gemeldet worden. Infolge der Niederschläge hat sich der Wasserstand gebessert, ohne die

Frachtsätze zu ändern. Während die maßgebenden Handelsplätze in Amerika und Europa trotz der wesentlich größeren Abladungen ihre Preise etwas erhöht haben, wurden süd-deutsche Proventenzen in belangreichen Quantitäten zu etwas ermäßigten Preisen angeboten, so daß an heutiger gut besuchter Börse fast nur Landware umgesetzt wurde. — Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack: Wehl Nr. 0: 33 Mt. — Fig. bis 34 Mt. — Fig. Nr. 1: 32 Mt. — Pfa. bis 33 Mt. — Fig. Nr. 2: 31 Mt. — Fig. bis 32 Mt. — Fig. Nr. 3: 30 Mt. — Fig. bis 31 Mt. — Fig. Nr. 4: 27 Mt. 50 Fig. bis 28 Mt. 50 Fig. Kleie 9 Mt. 50 Fig. bis 10 Mt. — Fig. (ohne Sack).

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

\* Neuenbürg, 10. Septbr. In Nr. 137 ds. Bl. ist mit Recht auf die nicht unerheblichen Nachteile hingewiesen worden, die den Bewohnern des Enztals und der an den Talstationen abzweigenden Orte durch die beabsichtigte Späterlegung des Zuges 657 (Abgang in Pforzheim 7.45 vorm.) um 20 Minuten drohen. Ich möchte nur wünschen, daß dieser Appell an die davon betroffenen Kreise, gegen die Schädigung ihrer Verkehrsinteressen Protest einzulegen, lebhaften Widerhall finde. In diesem Artikel ist indes nur von der Beeinträchtigung die Rede, die der Personenverkehr durch die genannte Aenderung erleiden müßte. Meine Aufgabe soll es nun sein, auch noch die der Beförderung der Eisenbahngüter und der Frachtpost bevorstehende Schädigung hervorzuheben. Wer denkt dabei nicht an die Güter mit einem dem schnellen Verderben ausge-setzten Inhalt, bei denen es oft von einigen Minuten abhängt, ob die Ware noch brauchbar ist! Aber auch bei sonstigen eiligen Gütern ist ein möglichst frühzeitiges Eintreffen erwünscht. In Neuenbürg werden die nach den Orten der Botenkurse Felsrennach und Gräfenhausen bestimmten Güter vielfach nicht mehr am Tage der Ankunft weiter befördert werden können. Noch einschneidender wird die von der Eisenbahnverwaltung geplante Dinaustrückung des Zuges auf die Beförderung der ersten Briefpost von Pforzheim her wirken. Während diese wichtigste, von den Nachtschnellzügen des Landes ange-sammelte Briefpost in dessen meisten Postorten an der Bahnlinie spätestens zwischen 7 und 8 Uhr an-kommt, soll sie in den Orten des oberen Enztals künftig noch um weitere 20 Minuten verzögert werden, — trotzdem das seitherige Verhältnis vom Publikum schon als ein Uebelstand empfunden wurde. Be-

kanntlich kommt diese Post in Pforzheim schon gegen 3 Uhr morgens ein. Wer weiß, wie wichtig be-sonders für Geschäftsleute der frühzeitige Empfang von Briefen und Zeitungen ist und wie folgeschwer oft deren verspäteter, sollte jedenfalls der drohenden Verkehrsverschlechterung nicht gleichgültig gegenüberstehen. Es ergeht deshalb an alle interessierten Gemeinden und Gewerbevereine, soweit sie nicht schon Stellung in abwehrendem Sinne zur Frage genommen haben, die Aufforderung, in Eingaben an die Eisenbahnverwaltung um Unterlassung der be-abstichtigten Maßnahmen zu bitten oder auf Ein-legung eines Frühzugs in der Richtung von Pforzheim — ein Triebwagenverkehr würde schon genügen — wie im Sommerdienst (Zug 677) so auch in den übrigen Monaten hinzuwirken.

Wildbad, 9. Sept. Das Kinderfest, welches in der letzten Woche des schlechten Wetters wegen verschoben werden mußte, hat am Montag, begünstigt von bester Witterung, stattgefunden. Die Kinder zogen, mit Blumen geschmückt, vom Schulgebäude durch die Stadt nach dem hübsch in den Wiesen gelegenen „Windhof“, wo sich bald ein buntes Treiben von Alt und Jung entfaltete. Jede Schul-kasse erhielt Kaffee und Kuchen, muntere Spiele der Kinder und ein Karussell boten Unterhaltung und zwei Kletterbäume winkten mit verführerischen Gaben. Die Realschüler hatten ein Zelt aufgeschlagen, wo sie „Wallensteins Lager“ zur Aufführung brachten. Das Fest ist auf das beste verlaufen und Klein und Groß hat sich auf das angenehmste unterhalten.

Wildbad, 9. Sept. Die Bergbahn auf den Sommerberg ist seit der Eröffnung (23. Mai d. J.) von 146 611 Personen befahren worden. Die Ge-samteinnahmen an Fahrgebern betragen bis jetzt 49 800 Mt. Der Verkehr auf der Bahn ist auch jetzt noch ein recht lebhafter; das herrliche Wetter, das seit letzten Sonntag hier eingetreten ist und noch manchen Kurgast hierher lockt, trägt vieles dazu bei. Mit kommendem Winter wird unsere Badestadt auch in die Reihe der Wintersportplätze einrücken. Auf den Antrag des Stadtschultheißen Böhner haben die bürgerlichen Kollegien unlängst beschlossen, Pläne und Kostenvoranschlag über Herstellung einer Rodel-bahn vom Sommerberg ins Tal durch den Stadt-baumeister fertigen zu lassen. Die Rodelbahn wird unmittelbar von der Bergbahnstation ausgehen und

in den seither schon zum Rodeln benützten sogen. Blöcherweg einmünden, auf welche Weise eine 2 1/2 Kilometer lange, bei dem Haus der „Gernhilfe“ in die Stadt einmündende Rodelbahn hergestellt würde. Die Rodeler werden dann mit der Bergbahn auf den Sommerberg fahren, mit dem Schlitten herunter in die Stadt, dann wieder hinauf und so fort ad infinitum. Die Bergbahn wird zu diesem Zweck Rodelkarten zu billigem Preise ausgeben. Es wird hiedurch also eine Rodelgelegenheit, wie sie in Deutschland nur selten zu finden ist, geschaffen werden, die manchen Sportlustigen hieher ziehen wird. (S. M.)

Altensteig, 9. Septbr. Zu dem Einbruch-diebstahl in der Bahnhofrestauration wird weiter gemeldet, daß sich die beiden Einbrecher schon mehrere Tage in der Umgebung aufhielten und in den Wäldungen nach Pilzen suchten. Durch die Adresse, an die sie die letzteren schickten, kam man auf ihre Spur. Der eine ist der Metallhändler Zahn aus Stuttgart, der andere führt einen falschen Namen.

Pforzheim, 10. Sept. Der nach Paris ge-flüchtete frühere Direktor und Procurist der Filiale der Südd. Diskontogesellschaft und zugleich der Ge-schäftsbevollmächtigte des kathol. Vereinshauses Max Groß, der bekanntlich gegen 100 000 Mt. verun-treute, ist gestern vormittag hieher gebracht worden, nachdem ihn die französische Regierung nach Alt-münsterol ausgeliefert hatte.

In Dillweissenstein saßen am Dienstag abend 9 Uhr zwei Buchhalter beieinander in der Wohnung des einen verheirateten Karl Wahl. Der andere, 19jährige ledige Buchhalter Ludwig Franz zeigte dabei eine neue Pistole vor, die er aus-einandernahm. Beim Wiederzusammensetzen ging ein Schuß los und traf den Franz gegenüberstehenden 5jährigen Knaben des Wahl in den Kopf, daß dieser bald darauf starb.

Pforzheim, 9. Sept. Der heutige Schweine-markt war mit 100 Stück Milchschweinen befahren, von denen 30 Stück, das Paar zu 26—32 Mark, verkauft wurden.

➤ Siezu zweites Blatt. ➤

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Bauhandwerkerschule in Biberach.

An der unter Aufsicht der Kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel stehenden Bauhandwerkerschule in Biberach beginnt am 3. November 1908 ein neues Schuljahr mit 2 Kursen:

Der Zweck der Bauhandwerkerschule ist, Bauhandwerker und zwar Maurer, Steinhauer und Zimmerleute in zwei je fünfmonatlichen Winterkursen soweit auszubilden, daß sie den Anforderungen gewachsen sind, die bei einer ernst genommenen Meisterprüfung auch in theoretischer Beziehung an sie gestellt werden müssen. Der Unterricht erstreckt sich auf Bauzeichnen, Baukonstruktion, Gebäudelunde, Bauführung, Baukostenberechnung, Buchführung und Gesetzeskunde.

Als Schüler werden in den ersten Kurs solche Leute aufgenommen, die in einem der genannten Handwerkszweige die Gesellenprüfung erstanden und das 18. Lebensjahr zurückgelegt haben. Die Schüler des ersten Kurses haben den Besitz der nötigen allgemeinen Vorbildung durch eine einfache Aufnahmeprüfung nachzuweisen. Die Anforderungen entsprechen dabei im wesentlichen denjenigen, die an einen Volksschüler bei der Schulentlassung zu stellen sind. In den zweiten Kurs können mit Rücksicht auf den Lehrgang nur Besucher des vorjährigen ersten Kurses als Schüler aufgenommen werden.

Das Schulgeld für jeden der beiden fünfmonatlichen Kurse beträgt 20 M. Es ist beim Eintritt in die Schule zu bezahlen. Unbemittelten tüchtigen Schülern kann es nach Schluß des Kurses ganz oder teilweise nachgelassen werden.

Für Wohnung und Verköstigung haben die Schüler selbst zu sorgen. Auch haben sie sämtliche zum Schreiben und Zeichnen erforderlichen Gegenstände selbst zu beschaffen.

Die Kurse beginnen am Dienstag den 3. November ds. Jz., vormittags 8 Uhr im Schulgebäude in Biberach. An diesem Tag findet zugleich die Aufnahmeprüfung in den ersten Kurs statt.

Gesuche um Aufnahme in die Schule sind bis zum 12. Oktober ds. Jz. beim Vorstand der Bauhandwerkerschule in Biberach einzureichen. Den Aufnahmegesuchen für den ersten Kurs sind eine kurze Darstellung des bisherigen Ausbildungsgangs und etwaige selbstgefertigte Fachzeichnungen, sowie ein Altersnachweis und das Gesellenprüfungszeugnis anzuschließen. Der Schulvorstand wird die Gesuchsteller von ihrer Zulassung zu der Aufnahmeprüfung bezw. von ihrer Aufnahme in den zweiten Kurs benachrichtigen.

Die gewerblichen Vereinigungen ersuchen wir, die Beteiligten auf die Schule aufmerksam zu machen. Stuttgart, den 31. August 1908.

Für den Vorstand: Käbber.

### A. Oberamt Neuenbürg.

#### Bekanntmachung.

Die **Gemeinde Calmbach** hat um stufpolizeiliche Erlaubnis zu **Einleitung der Abwasser** aus der den ganzen Ort umfassenden Kanalisationsanlage **in die Enz** unterhalb des Wehrs der Böhmlersjägsmühle nachgesucht.

Einwendungen gegen dieses Unternehmen können binnen **14 Tagen**, vom Tag der Ausgabe ds. Blattes an gerechnet, beim Oberamt angebracht werden. Nach Ablauf dieser Frist finden Einsprüche im Genehmigungsverfahren keine Berücksichtigung mehr.

Pläne und Beschreibungen des Unternehmens sind in der Oberamtskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Neuenbürg, den 9. September 1908.

R. Oberamt.  
Amtmann Gaiser.

### Schömburg.

#### Bergebung von Pflaster-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten.

Die Ortsstraße Nr. 6 soll mit einer Kandel versehen und die Arbeiten hiezu im Wege schriftlichen Angebots vergeben werden. Nach dem Kostenvoranschlag betragen die

**Pflasterarbeiten 966 Mt.** und die **Maurer- und Steinhauerarbeiten 556 Mt. 48 Pfg.**

Voranschlag und Bedingungen sind auf dem hiesigen Rathhaus aufgelegt.

Schriftliche Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis **Mittwoch den 16. ds. Mts., abends 6 Uhr**

hier einzureichen.

Den 9. September 1908.

Schultheißenamt.  
Germann.

### R. Forstamt Enzklösterle. Papier- und Beigholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich Scheidholz aus sämtlichen Distrikten:

Nm.: Eichen: 8 Anbruch; Buchen: 55 Anbruch. Nadelholz: 82 Koller, 16 Prügel, 1272 Anbruch.

Die Angebote auf die einzelnen Lose sind in Geld pro Nm. ausgedrückt, vom Bietenden unterzeichnet und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Beigholz“ bis spätestens

**Freitag den 18. September, vormittags 10 Uhr**

beim Forstamt einzureichen, worauf sofort im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Enzklösterle die Eröffnung erfolgt, welcher die Bietenden anwohnen können. Abfahrtermin 1. Januar 1909. Losverzeichnis und Offertformulare unentgeltlich durch das Forstamt.

Zuverlässiges

### Mädchen

in feinstädtischer Küche und Hausarbeit durchaus erfahren, zum 1. Oktober in A. Familie gesucht. Keine Wäsche.

Off. mit Zeugnisabschriften an

**Frau Professor D'Avio** aus Koblenz

3. St. Herrenalb i/Schwarzwalb „Villa Falkenstein“.



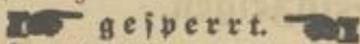
**Koffenau.**  
**Nadelholz-Sägholz- und  
 Stangen-Verkauf**  
 am Dienstag den 22. September ds. Js.  
 vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus hier:  
 170 Stück Sägholz mit 146,99 Fm.  
 326 Baustangen mit 16,85 Fm. V. Kl. und 44,11 Fm.  
 VI. Klasse, zusammen 60,96 Fm.  
 Gerüststangen: 13 I. Kl., 55 II. Kl., 135 III. Klasse,  
 132 IV. Klasse  
 Kopfenstangen: 28 I. Kl., 69 II. Kl., 60 III. Kl.  
 Reißstangen: 17 II. Kl., 13. III. Kl.  
 Auszüge durch die Gemeindeförsterverwaltung.  
**Gemeinderat.**

**Koffenau.**  
**Nadelholz-Langholz-Verkauf**  
 im Wege des schriftlichen Angebots.

Aus den hiesigen Gemeindeförstungen kommen zum Verkauf:  
 1442 Stämme mit 213,19 Fm. I. Kl., 234,85 Fm. II.  
 Klasse, 261,70 Fm. III. Kl., 187,92 Fm. IV. Kl.,  
 223,76 Fm. V. Kl., 110,94 Fm. VI. Klasse, zu-  
 sammen 1232,36 Fm.  
 Bedingungslose Angebote, in ganzen und Zehntelprozenten  
 der Taxpreise ausgedrückt, müssen verschlossen, mit entsprechender  
 Aufschrift versehen, für jedes Los getrennt, bis spätestens  
**Dienstag den 22. September ds. Js.**  
 abends 7 Uhr  
 beim Schultheißenamt eingereicht werden. Die Eröffnung der  
 Angebote findet am **Mittwoch den 23. September, vormittags**  
**9 Uhr** statt.  
 Auszüge durch die Gemeindeförsterverwaltung.  
**Gemeinderat.**

**Grumbach.**  
**Straßen-Sperre.**

Die Straße von **Grumbach nach Unterreichenbach**  
 ist wegen Bornaahme der Wasserleitungsarbeiten vom **12. ds.**  
**Mts. ab** auf 8 Tage  
 gesperrt.  
 Den 7. September 1908.  
**Schultheißenamt.**

**Conweiler-Schwann.**  
 Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde  
 und Bekannte zur  
**Feier unserer Hochzeit**  
 auf Sonntag den 13. September ds. Js.  
 in das Gasth. z. „Waldhorn“ in Conweiler  
 freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte,  
 dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.  
**Gottlieb Jaass,**  
 Sohn des Karl Jaas, Wagners in Conweiler.  
**Sophie Hörter,**  
 Tochter des Philipp Hörter, Goldarbeiters in Schwann.  
 Abgang 1/2 10 Uhr.

**Jul. Schrader's Mostsubstanzen**  
 in Extraktform  
 gefeilt gekühlt  
 bewähren sich seit 20 Jahren als das Beste, Reinste und zugleich  
 billigste zur Bereitung eines  
**kräftigen u. wohlgeschmeckenden Hastrunks Most.**  
 Tausende von Kliesen. Ueberall erhältlich.  
 Das Liter hiervon kostet 6 Pfg.  
 Vorrätig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter.  
**Hugo Schrader, vorm. Jul. Schrader, Feuerbach-  
 Stuttgart.**  
 Depot in **Neuenbürg** bei Apoth. Bozenhardt; in **Herrenals** bei  
 Apoth. Fränkler; in **Gräfenhausen** bei Ernst Buck; in **Bern-  
 bach** bei Reinhold Ebner.

**Conweiler.**  
**Zwangs-Versteigerung.**  
 Im Zwangsvollstreckungswege  
 werden am  
**Samstag den 12. ds. Mts.**  
 nachmittags 3 Uhr  
**zwei Pferde**  
 gegen Barzahlung öffentlich ver-  
 steigert.  
 Gerichtsvollzieher **Kappler.**

**Ottenhausen.**  
**Zwangs-Versteigerung.**  
 Im Zwangsvollstreckungswege  
 werden am  
**Samstag den 12. ds. Mts.**  
 nachmittags 5 Uhr  
 folgende Gegenstände gegen Bar-  
 zahlung öffentlich versteigert:  
**1 große Geschirrkiste mit**  
**ungefähr 30 St. Spießkellen,**  
**10 Schaufeln, Steinbohrern**  
**usw., 1 zusammenlegbare**  
**Bretterhütte, 1 größere**  
**Partie Bretter, Bau-**  
**holz u. dergl.**  
 Das Holz wurde bei dem Bau  
 der Wasserleitung in Ottenhausen  
 benutzt und eignet sich auch wie-  
 der zu einem solchen Zwecke.  
 Zusammenkunft beim Rathaus.  
 Gerichtsvollzieher **Kappler.**

**Dobel.**  
**Zwangs-Versteigerung.**  
 Im Wege der Zwangsvoll-  
 streckung kommt am  
**Samstag den 12. ds. Mts.**  
 nachmittags 1 Uhr  
 gegen Barzahlung  
**ein Pferd**  
 zum Verkauf.  
 Zusammenkunft beim Rathaus.  
 Gerichtsvollzieherstelle.

**Gesucht**  
 in das Herrschaftshaus Hellberg  
 in Etlingen zum Oktober ein  
**einfaches Zimmermädchen**  
 das waschen und bügeln kann.  
 Jahresstellung.  
 Vorstellung von 12-2 Uhr  
 in Pension „Maria Hall“ in  
 Herrenals.  
**Neuenbürg.**  
 Am Mittwoch den 9. d. Mts.  
 ist mein  
**Hund**  
 (Pintcher, Salz und Pfeffer)  
 entlaufen. Vor Anlauf wird  
 gewarnt.  
**Friedr. Wolfinger.**

**Züchtiges**  
**Dienstmädchen**  
 in kleine Familie sofort bei  
 hohem Lohn gesucht.  
**Robert Haug, Privatier,**  
**Pforzheim, Schwarzwaldbir. 36.**  
**Was ziehe ich an?**  
 Beste Beantwortung dieser Frage  
 durch's Favorit-Modenalbum (nur  
 60 Pfg.) und beste Hilfe beim Schnei-  
 dern nach neuesten Modellen durch  
 Favorit-Schnitte bei  
**Fritz Schumacher,**  
**Pforzheim, Leopoldstrasse 1.**

**Bad Teinach.**  
**Danksagung.**  
 Für die uns beim Hinscheiden unserer  
 lieben Mutter und Schwester  
**Frau**  
**Karoline Andler,**  
 geb. Lutz,  
 erwiesene Teilnahme sagen herzlichen Dank  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Anfertigung und Tausch von**  
**Luxus-, Geschäftswagen und Schlitten**  
 bei gediegener Ausführung, sowie der Reparaturen prompt  
 und billigt  
**G. Kieselmann, Wagenbauer,**  
**Pforzheim, Altstädter Kirchenweg Nr. 29.**

  
**Dr. Oetker's Knusperchen.**  
 Zutaten: 500 g Mehl, 1 Päckchen Dr. Oetker's  
 Backpulver, 150 g Butter, 150 g Zucker, 1 Päckchen Dr.  
 Oetker's Vanillinzucker, 2 Eier.  
 Zubereitung: Rühre die Butter schaumig, gib den  
 Zucker, Vanillin-Zucker, die Eier und das mit dem Back-  
 pulver gemischte Mehl hinzu, teile den Teig dann in meh-  
 rere Teile, die nach und nach ganz dünn ausgewellt und  
 mit einem Weinglas ausgestochen werden. Drücke mit  
 einem Reibeisen oder stich mit einer Stricknadel oder Gabel  
 gleichmäßige Vertiefungen in die Scheiben und gib sie auf  
 ein mit einem Stück Palmöl ganz dünn abgeriebenes Blech  
 in den Backofen. Nach 10 bis 15 Minuten sind die Knus-  
 perchen gebacken und werden nach dem Erkalten in einem  
 Blechkasten aufbewahrt.  
 Dr. Oetker's Rezepte für Essig-Gurken, Senf-Gurken  
 und Salz-Gurken erhält man in all den Geschäften, welche  
 Dr. Oetker's Backpulver führen oder direkt von  
**Dr. A. Oetker, Bielefeld.**

**Keine Crystall-Soda mehr!**  
 Man verwende  
**Gentner's Flox-Soda!**  
**Flox-Soda** ist eine schneeförmige Feinsoda von hervor-  
 ragender Güte.  
**Flox-Soda** ist besser und sparsamer als Crystall-Soda, aber  
 nicht oder nur wenig teurer.  
**Flox-Soda** macht die Wäsche schneeweiß, nicht gelb und  
 brüchig.  
**Flox-Soda** ist frei von ägenden Bestandteilen und frist die  
 Hände nicht auf.  
**Flox-Soda** kann auch als Zusatz zum Weichmachen von Hülsen-  
 früchten und zum Bad- und Waschwasser ver-  
 wendet werden.  
**Flox-Soda** ist offen und in Paketen à 1 Kilo in den ein-  
 schlägigen Geschäften zu haben.  
 Fabrikant: **Carl Centner in Göppingen.**

In eine Villa nach Wildbad  
 wird ein  
**Mädchen**  
 bis 15. Oktober gesucht.  
 Zu erfragen in der Geschäfts-  
 stelle ds. Blattes.  
**Zeppelin-Postkarten**  
 und  
**Zeppelins Luftschiff**  
 als Modellier-Karton  
 zu haben bei  
**C. Wech.**  
**Neuenbürg.**  
 Eine schöne, freundliche  
**Wohnung**  
 von 4 Zimmern samt Zubehör  
 ist auf 1. Oktober zu vermieten.  
 Näheres bei  
**Armenpfleger Blaid.**  
 In eine kleine Familie wird  
 auf 1. Oktober ein  
**Mädchen**  
 von 15-17 Jahren nach Pforz-  
 heim gesucht. Näheres bei  
**Frau Blind, Neuenbürg.**  
 Wildbaderstraße 150.